

Stand: 28.11. 2011

Beschlossen von der Mitgliederversammlung am 24.11.2011

DVR – DVW – Arbeitsprogramm 2012

Dieses Arbeitsprogramm umfasst ausschließlich
kostenwirksame Projekte



Deutscher
Verkehrssicherheitsrat



ÜBERBLICK 2012

1. Verkehrsverhalten

- 1.1 Kinder und Jugendliche
- 1.2 Junge Erwachsene
- 1.3 Erwachsene Verkehrsteilnehmer
- 1.4 Betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit

2. Technik / Forschung

- 2.1 Fahrzeug
- 2.2 Straße
- 2.3 Verkehrsmedizin / Rettungswesen
- 2.4 Fachveranstaltungen / Forschungsprojekte

3. Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

- 3.1 Kampagnen
- 3.2 Print-Medien
- 3.3 Elektronische Medien
- 3.4 Aktionen

4. Europa / Internationales

VISION ZERO.
KEINER KOMMT UM. ALLE KOMMEN AN.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	6
1. Verkehrsverhalten	8
1.1 Kinder und Jugendliche	8
Kind und Verkehr	
Kind und Verkehr (DVW)	
Kinder im Straßenverkehr	
Schulanfangsaktion	
Internet-Schulwegplaner	
Handbike-Sicherheitstraining	
Schulische Verkehrssicherheitsarbeit	
Mobilitätserziehung und Radfahrausbildung in der Grundschule	
Angebote für den Ganztagsunterricht	
Schülerlotsen	
Buslotsen	
Jugendarbeit in der DVW	
Verkehrskadetten	
1.2 Junge Erwachsene	12
Einstellung- und Verhaltensänderungen bei jungen Fahrerinnen und Fahrern	
Aktion junge Fahrer	
Begleitetes Fahren ab 17 (BF 17)	
Kooperation mit der Bundeswehr	
UVT24: Das Spezialtraining für junge Erwachsene	
BOB	
"Work and Drive" - PROFILER	
Mofakurs in der Schule	
Internetportal für junge Fahrer	
1.3 Erwachsene Verkehrsteilnehmer	15
Motorrad-Sicherheit	
Fahren wie ein Profi - Sicher fahren in Beruf und Freizeit	
Fahrpraktische Sicherheitstrainings- und Sicherheitsprogramme	
Sicherheitstraining (SHT) für PKW und Motorrad	
Sicherheitstrainings für Firmen / Firmentrainings	
Ökotrainings für Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen mit Fuhrparks	
Maßnahmen zur Erhöhung der Anschnallquote von Kraftfahrern	
Programm zur Mobilität älterer Verkehrsteilnehmer ("sicher mobil")	
"sicher mobil" (DVW)	
Mobil bleiben, aber sicher!	
Seniorenberater	

Fortbildung für "sicher mobil"-Moderatoren und Seniorenberater der DVW
 Unfallfolgen hautnah
 Prävention alkohol- und drogenbedingter Unfälle
 Sicher fahren in der Land- und Forstwirtschaft
 Reisebussicherheit
 Fahrrad... aber sicher!
 Angebote für Migranten
 Erkennbarkeit von Fußgängern und Radfahrern

1.4 Betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit 22

Verkehrssicherheitsarbeit für Betriebe, öffentliche Einrichtungen und Bildungsstätten
 Unfallverhütungstraining mit Versicherten der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG)
 Gefährdungsbeurteilung Verkehr (GUROM)
 Verkehrssicherheitsmarketing
 UK/BG/DVR-Schwerpunktaktion
 UK/BG/DVR-Jugendaktion
 Qualitätssiegel

2. Technik / Forschung 26

2.1 Fahrzeug 26

Kampagne "bester beifahrer"
 Initiative Reifenqualität "Ich fahr auf Nummer sicher!"

2.2 Straße 27

Bestandsaudit - Praxisseminare
 Expertenseminare zu Radverkehrsanlagen
 Stärkung der Unfallkommissionen
 Sicherheitsaudit von Straßen

2.3 Verkehrsmedizin / Rettungswesen 28

Medikamente im Straßenverkehr
 Verbesserung der Notfallrettung und Förderung der Ersten Hilfe

2.4 Fachveranstaltungen / Forschungsprojekte 29

DVR-Forum "Sicherheit und Mobilität"
 Fachtagung der DVW
 Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Umsetzer
 DVR/GDV-Mobilitätssymposium "Radfahrer/Pedelecs"
 DVR-Förderpreis "Sicherheit im Straßenverkehr"
 Repräsentative Umfragen
 Akzeptanz von Verkehrsüberwachung

3. Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit	32
3.1 Kampagnen	32
BMVBS/DVR-Verkehrssicherheitskampagne	
Landstraßensicherheit	
Autobahn-/Rastplatz-Plakatierung	
Beleuchtungsaktion ("Licht-Test")	
3.2 Print-Medien	33
DVR-report	
mobil und sicher - Das Verkehrswachtmagazin	
Presse- und Medienarbeit	
Presse- und Medienarbeit (DVW)	
Vision Zero-Testimonials	
DVR-Jahresbericht	
3.3 Elektronische Medien	35
www.verkehrssicherheitsprogramme.de	
Rundbrief "Verkehrswacht intern"	
Internetauftritt der DVW	
DVR-Website und digitales Medienarchiv	
3.4 Aktionen	36
Tag der Verkehrssicherheit	
Messebeteiligungen und Informationsstände	
Messen / Messebeteiligungen (DVW)	
Teilnahme an verkehrsmedizinisch relevanten	
Fachveranstaltungen	
Müdigkeitsunfälle im Straßenverkehr	
Deutschlands Beste Autofahrer	
Das GOLDENE R	
Vorfahrt für sicheres Fahren - Jugend übernimmt Verantwortung	
Zulassungsstellen-TV	
4. Europa / Internationales	40
ECOWILL - Ecodriving Widespread Implementation for	
Learners and Licensed Drivers	
BIKEPAL	
Jahrzehnt der Verkehrssicherheit	
Vernetzung und Kooperation mit europäischen Umsetzerverbänden	

PRÄAMBEL

Weltweit sterben jährlich 1,3 Millionen Menschen auf den Straßen. 50 Millionen Menschen werden jährlich bei Straßenverkehrsunfällen verletzt. Die Vereinten Nationen haben am 11. Mai 2011 zum „Jahrzehnt der Sicherheit im Straßenverkehr“ aufgerufen. Ziel ist es, die fatalen menschlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen eines der weltweit größten Gesundheitsprobleme zu verringern.

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat richtet seit 2007 seine Verkehrssicherheitsarbeit nach der Vision Zero aus, die auch von der Deutschen Verkehrswacht mitgetragen wird. Der Denkansatz von Vision Zero ist in anderen Lebensbereichen ganz selbstverständlich: Im Zentrum steht die Einsicht, dass der Mensch verletzbar ist und im Verkehrssystem nicht fehlerfrei agiert. Ohne ihn aus seiner Verantwortung zu entlassen, muss dieses System daher so gestaltet sein, dass Fehler möglichst weder Tod noch schwere Verletzungen zur Folge haben. Das Verkehrssystem ist an den Menschen anzupassen und nicht umgekehrt. Verantwortlich sind hierfür alle Gestalter dieses Systems, das heißt alle Akteure der Verkehrssicherheit. Vision Zero gibt die Richtung vor: Im Zweifel für Verkehrssicherheit: Das klingt banal, ist aber nicht selbstverständlich. Maßnahmen der Verkehrssicherheit können bekanntlich kollidieren mit Sorge um die persönliche Freiheit, mit wirtschaftlichen Anforderungen, mit politischen Überlegungen, ja auch mit Umweltaspekten, wenn Sicherheitsfeatures drohen den CO₂-Ausstoß zu erhöhen.

Bei der Erstellung des Jahresarbeitsprogramms des DVR war es unser Ziel, einen guten Weg zu finden zwischen der Notwendigkeit einer breiten Maßnahmenpalette – zu vielfältig sind die Gefährdungen und die Ansatzpunkte – und einem gefährdungsorientierten Ansatz: das heißt der Konzentration auf die Felder, die am meisten Effizienz versprechen. Und wir müssen auf aktuelle Entwicklungen reagieren oder sie voraussehen: „Fahrerassistenzsysteme“ war vor einigen Jahren ein solches „Zukunftsthema“, das ungebrochene Bedeutung hat. Es folgten

Elektromobilität und damit zum Beispiel die sogenannten „Pedelecs“, mit denen wir uns beschäftigen müssen. Demografischer Wandel, veränderte Sehgewohnheiten des Verbrauchers und die schier unendlich scheinenden Möglichkeiten der car-to-x-Kommunikation nehmen genauso Einfluss auf das Verkehrsgeschehen wie Konjunkturprobleme oder schlicht das Wetter.

Zur Erzielung von Synergie-Effekten muss auch der Zusammenhang zu den europäischen „Leitlinien 2011 bis 2020 für die Politik im Bereich Straßenverkehrssicherheit“ und zum Nationalen Verkehrssicherheitsprogramm hergestellt sein. Eine Vernetzung der Verkehrssicherheitsarbeit mit den Aktivitäten der Bundesländer ist ebenfalls notwendig und wird durch den Runden Tisch der Länder im DVR ermöglicht. Die DVW verbreitet das Thema über ihre Verbandsstrukturen in die Fläche und sorgt mit öffentlichen Aktionen und Veranstaltungen ebenfalls dafür, die Bedeutung der Verkehrssicherheit voran zu treiben.

Das vorliegende Arbeitsprogramm 2012 benennt die kostenwirksamen Programme, Medien und Projekte, die der DVR im kommenden Jahr seinen Mitgliedern zur Umsetzung anbietet, die er selbst durchführen, initiieren und anregen möchte. Die genannten Maßnahmen sollen finanziert werden mit Mitteln der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, weiterer Kooperationspartner aus dem Kreis der DVR-Mitglieder und darüber hinaus gehender Partner. Ebenso beschreibt die DVW ihre Programme und Projekte, die sie ihren Untergliederungen anbietet und die durch diese, z. T. in Kooperation mit Partnern, realisiert werden. Auch gemeinsame Projekte von DVR und DVW sind Gegenstand des Arbeitsprogramms.

Es gilt der Finanzierungsvorbehalt. Entsprechende Gespräche finden parallel zum Abstimmungsprozess statt. Die Maßnahmen sind oder werden evaluiert.

1. VERKEHRSSVERHALTEN

1.1 Kinder und Jugendliche

Kind und Verkehr

Ziele: Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern im Vorschulalter

Maßnahmen: Durchführung von Infoveranstaltungen für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie gemeinsame Projekte direkt mit Kindern.

Kooperationspartner: ACE, ADAC, ARCD, Bundesverband der Fahrlehrerverbände, Die Akademie Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge, DVW.

Ansprechpartner DVR: Andreas Bergmeier, 0228/40001-55

Kind und Verkehr

Im Programm „Kind und Verkehr“ sind zahlreiche DVW-Moderatoren aktiv an der Umsetzung beteiligt.

Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

Kinder im Straßenverkehr

Ziele: Verankerung der Verkehrssicherheitsarbeit in die Arbeit von Kindertagesstätten, Beratung von Erzieherinnen und Erziehern, Anregungen und Anleitungen für die langfristige Verkehrssicherheitsarbeit

Maßnahmen: Information und Beratung von Erzieherinnen und Erziehern durch speziell hierfür von der DVW ausgebildeten KiS-Moderatoren, Unterstützung von Kindertagesstätten bei kindgerechter Verkehrserziehung, Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Kindertagesstätten. Aus- und Fortbildung weiterer KiS-Moderatoren im Bundesgebiet.

Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

Schulanfangsaktion

Ziel: Motivation von motorisierten Verkehrsteilnehmern zu einer vorausschauenden und rücksichtsvollen Fahrweise insbesondere im Einzugsgebiet und direkten Umfeld von Schulen

Maßnahmen: Durchführung von Schulanfangsaktionen unter dem Slogan „Brems Dich! Schule hat begonnen“ mit Spannbändern, Baseballkappen, Faltblättern sowie Aufklebern für den öffentlichen Nahverkehr.

Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

Internet-Schulwegplaner

Ziel: Verbesserung der Schulwegsicherheit mit einem Wegplaner für Fußgänger durch systematische Erfassung von Gehwegen, Fußgängerüberwegen, Ampeln, Haltestellen etc. und Unfallschwerpunkten, um eine Planung eines möglichst sicheren Schulwegs zu ermöglichen

Maßnahmen: Internet-Schulwegplaner als kostenloses, standardisiertes Programm zur Erstellung von individuellen Schulwegplänen mit routingfähigen Plänen.

Ansprechpartnerin DVW: Roswitha Bothe, 0511/357726-85

Handbike - Sicherheitstraining

Ziele: Verbesserung der Verkehrssicherheit von Menschen mit Behinderungen

Maßnahmen: Unterstützung von Handbike-Sicherheitstrainings (RolliKids) und Erstellung von Schulungs- und Infomaterialien. Handbikes sind Rollstühle mit einer fahrradähnlichen Antriebseinheit als Vorspann.

Kooperationspartner: Deutscher Rollstuhl-Sportverband, DGUV, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen

Ansprechpartner DVR: Sandra Demuth, 0228/40001-53

Schulische Verkehrssicherheitsarbeit

Ziele: Verbesserung der schulischen Verkehrssicherheitsarbeit; Förderung der sicheren Verkehrsteilnahme von Schülerinnen und Schülern

Maßnahmen: Unterstützung der Jahrestagung der Kinderunfallkommissionen; Förderung der Website ‚Schulbusprojekte‘; Beteiligung an Bildungsmesse didacta vom 14.-18.02.2012 in Hannover; Projekt zur Ermittlung und Darstellung der Fachberater-/Multiplikatorenstrukturen in den Bundesländern

Ansprechpartner DVR: Andreas Bergmeier, 0228/40001-55

Mobilitätserziehung und Radfahrausbildung in der Grundschule

Ziele: Umfassende Ausbildung zur Verkehrsteilnahme mit dem Fahrrad

Maßnahmen: Unterricht in Jugendverkehrsschulen oder in unmittelbarer Verkehrsumgebung der Schulen. In der 1. und 2. Klasse steht die psychomotorische Vorbereitung auf die Radfahrausbildung im Mittelpunkt.

Kooperationspartner: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Ansprechpartner DVW: Martin Kraft, 0228/43380-43

Angebote für den Ganztagsunterricht

Ziele: Bereitstellung von Hilfen für Kursangebote an Ganztagschulen

Maßnahmen: Die gemeinsam erarbeiteten Bausteine zur Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung stehen für Schulen auf den Webseiten www.verkehrswacht-medien-service.de und www.udv.de zur Verfügung.

Kooperationspartner: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Ansprechpartner DVW: Martin Kraft, 0228/43380-43

Schülerlotsen

Ziele: Sicherung des Schulwegs von Grundschulkindern, Initiierung und Förderung von freiwilligem, ehrenamtlichem Engagement von Kindern und Jugendlichen im Bereich der Unfallprävention

Maßnahmen: Sicherung von gefährlichen Stellen auf Schulwegen, Hilfestellungen für Grundschul Kinder, Ausbildung weiterer Schülerlotsen, Versorgung von Schülerlotsen mit Dienstbekleidung, Organisation und Durchführung des Bundeswettbewerbs der Schülerlotsen.

Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

Buslotsen

Ziele: Erhöhung der Schulwegsicherheit und Reduktion von Konflikten zwischen Schülern, Initiierung und Förderung von freiwilligem, ehrenamtlichem Engagement von Kindern und Jugendlichen im Bereich der Unfallprävention

Maßnahmen: Sicherung des Transfers von Kindern im Schulbus und an Bushaltestellen durch Begleitung von Schulkindern im Schulbus, Weitergabe von Verhaltensregeln, Konfliktmanagement bei Streitigkeiten im Bus und an Bushaltestellen, Ausbildung weiterer Buslotsen.

Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

Jugendarbeit in der DVW

Ziele: Heranführung Jugendlicher an ehrenamtliche Aufgaben in der Verkehrssicherheitsarbeit, Aufbau einer Jugendorganisation in der DVW

Maßnahmen: Entwicklung eines Konzepts zur Jugendarbeit in der Verkehrswachtorganisation, verbandsinterner Workshop zur Jugendarbeit, Initiierung der ersten DVW-Jugendgruppen

Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

Verkehrskadetten

Ziel: Heranführung Jugendlicher an ehrenamtliche Aufgaben in der Verkehrssicherheitsarbeit

Maßnahmen: Theoretische und praktische Ausbildung und Prüfung von Verkehrskadetten (Vermittlung von umfangreichem Wissen über die StVO und Zeichengebung der Polizei, das Üben von sozialen und kommunikativen Fähigkeiten, Konfliktmanagement und Gefahrenbewältigung), Gründung weiterer Verkehrskadetten-Ortsgruppen
Ansprechpartner DVW: Wolfgang Goeken, 030/5165105-0

1.2 Junge Erwachsene

Einstellungs- und Verhaltensänderungen bei jungen Fahrerinnen und Fahrern

Ziele: Frühzeitige und langfristige Intervention während der Einstellungsfestigung und des daraus resultierenden Verhaltens zur Absenkung des Auffälligkeits- und Unfallrisikos

Maßnahmen: Das Forschungsprojekt „LA WIDA (Längsschnittliche Wege in die Automobilität)“ hat zum Ziel, eine längs- und querschnittliche Erfassung risikoreicher automobilitäts- und verkehrsbezogener Einstellungen bei Jugendlichen und ihren Eltern zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchzuführen. Hierbei wird davon ausgegangen, dass sich verkehrs- und fahrzeugbezogene Einstellungen bereits vor dem Eintritt in die Automobilität heranbilden und festigen. Auf Basis der Evaluatonsergebnisse sollen geeignete Maßnahmen für ein umfassendes System der Fahranfängervorbereitung und –betreuung entwickelt und zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehören u.a. standardisierte Feedbackinstrumente (z.B. im Rahmen von „BF17“), Aktualisierung der Aufbau-seminare für Auffällige und Maßnahmen zum frühzeitigen Aufbau der Kompetenz zur Selbstreflexion. Die Ergebnisse des internationalen ADAC / DVR-Symposiums, das in Kooperation mit der BVF durchgeführt wurde, werden ebenso einfließen, wie die Ergebnisse aus internationalen Erfahrungsaustausch-Treffen.

Kooperationspartner: Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände, Unfallkassen, Berufsgenossenschaften, ADAC
Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Aktion junge Fahrer

Ziele: Senkung der Unfallzahlen der jungen Fahrerinnen und Fahrer

Maßnahmen: Durchführung von Aktionstagen durch die örtlichen Verkehrswachten und Landesverkehrswachten zur besseren Einschätzung des eigenen Fahrvermögens und zur Sensibilisierung für Gefahren beim Fahren mit dem PKW
Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

Begleitetes Fahren ab 17 (BF 17)

Ziele: Senkung der Unfallzahlen der jungen Fahrerinnen und Fahrer, Förderung des ehrenamtlichen Engagements bei BF 17, Verankerung von BF 17 als reguläre und flächendeckende Maßnahme der Verkehrssicherheit

Maßnahmen: Führerscheinerwerb mit 17 und selbstständiges Fahren eines Pkws in Begleitung eines erfahrenen Führerscheininhabers, Ausschöpfung des Sicherheitspotenzials des Begleiteten Fahrens durch Vermehrung der fahrpraktischen Leistungen im ersten Jahr des Führerscheinbesitzes; Überzeugung von Erwachsenen zum Engagement in BF 17 als Begleitpersonen. Weiterführung der gemeinsam mit BMVBS, BASt und IfeS entwickelten Internetplattform.

Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

Kooperation mit der Bundeswehr

Ziele: Senkung der Unfallzahlen bei jungen Soldatinnen und Soldaten in der Freizeit, Selbsteinschätzung von eigenem Fahrvermögen und Sensibilisierung für Gefährdungen und Gefahren beim Fahren mit dem PKW

Maßnahmen: Gezielte Sicherheitstrainings unter Leitung von zertifizierten Trainern in den Liegenschaften der Bundeswehr. Das Bundesprojekt „Aktion junge Fahrer“ wurde von dem „Arbeitskreis Verkehrssicherheit in der Bundeswehr“ als eine Ziel führende Maßnahme eingeschätzt, um die Zahl der Verkehrsunfälle bei Soldaten zu senken. Die Kooperation wird 2012 weiter vertieft.

Ansprechpartnerin DVW: Hannelore Herlan, 030/5165105-20

UVT24: Das Spezialtraining für junge Erwachsene

Ziel: Erhöhung der Verkehrssicherheit von Pkw-Fahrerinnen und -Fahrern im Alter von 16 bis 24 Jahre

Maßnahmen: abwechslungsreiches Trainingsangebot (Theorie und Praxis), Informationen und viel Praxis mit jugendadäquaten Akzenten rund um das Thema „Fahren“

Kooperationspartner: Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

BOB

Ziel: Reduzierung so genannter „Alkoholunfälle“ (Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss), Etablierung eines Netzwerks von engagierten BOB-Umsetzern

Maßnahmen: Verbreitung von Informationen und Best-Practice, Unterstützung der Verkehrswachten bei der Umsetzung von BOB vor Ort (BOB ist die Person in einer Gruppe, die nach Absprache keinen Alkohol trinkt und sich und seine Mitfahrer sicher nach Hause bringt. In Deutschland wurde BOB unter Beteiligung von Landes- und Ortsverkehrswachten regional erfolgreich eingeführt).

Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

„Work and Drive – PROFILER“

Ziele: Reduzierung des Risikos bei identifizierten, potenziellen jungen Risikofahrern durch den Einsatz geeigneter Coachingmaßnahmen sowie Evaluation der Wirksamkeit

Maßnahmen: Anwendung von Kommunikationsstrategien zur Ansprache junger Fahrerinnen und Fahrer und Bereitstellung von zielgruppenadäquaten Angeboten, wie z.B. „Cool ans Ziel“. Einsatz unterschiedlicher Coachingkonzepte zur Reduzierung des Risikos ermittelter Risikofahrer/innen.

Kooperationspartner: DGUV, Audi AG, Software für Management und Personalentwicklung GmbH (SMP), Bildungszentrum Energie (bze/enviaM-Gruppe)

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Mofakurs in der Schule

Ziele: Umfassende Mobilitätsbildung bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe, Erwerb der Mofaprüfbescheinigung beim TÜV bzw. der amtlichen Mofa-Fahrerlaubnis in der Schule

Maßnahmen: Förderung eines sicheren und sicherheitsbewussten Verhaltens im Straßenverkehr, des Erkennens, Beurteilens, Bewältigens und Vermeidens von Gefahren, des situationsorientierten und angemessenen Verhaltens, des partnerschaftlichen sozialen Handelns, der Mitverantwortung und Rücksichtnahme, Verzahnung von Theorie mit fahrpraktischen Übungen auf dem Mofa, Ablegung der Mofa-Prüfung.

Ansprechpartner DVW: Josef Weiß, 0228/43380-22

Internetportal für junge Fahrer

Ziele: Information junger Fahrerinnen und Fahrer über die Möglichkeiten freiwilliger Inanspruchnahme von Hilfestellungen zur Selbstreflexion

Maßnahmen: Das Internetportal dient dazu, die gefährdete Gruppe der Fahranfänger und junger Fahrerinnen und Fahrer über Möglichkeiten der Selbstreflexion zu informieren und einen Überblick über Hilfestellungen zu geben

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

1.3 Erwachsene Verkehrsteilnehmer

Motorrad-Sicherheit

Ziele: Risikosenkung durch Information von Motorradfahrern über die Möglichkeiten der mentalen Vorbereitung und der Inanspruchnahme gezielter Weiterbildung

Maßnahmen: Motorradfahrer sollen online über die Risiken unsicheren Verhaltens aufgeklärt werden und einen Überblick über Hilfestellungen in Realverkehrssituationen erhalten.

Nachdem die notwendige Infrastruktur vorhanden ist, steht die breite Bewerbung zur Teilnahme an einem Motorrad-Sicherheitstraining auf der Straße im Vordergrund, damit Mo-

torradfahrer im öffentlichen Straßenverkehr trainieren, sich mental auf Gefahrensituationen und deren Abwehr vorzubereiten. Weiterhin steht die Entwicklung eines speziellen Trainingsmoduls für Rollerfahrer im Focus der Aktivitäten.

Kooperationspartner: DGUV, avp

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Fahren wie ein Profi – Sicher fahren in Beruf und Freizeit

Ziele: Vermittlung von sicheren Fahrstrategien und –taktiken auf personellem Wege in der Verkehrsrealität und durch mediale Begleitung

Maßnahmen: „Fahren wie ein Profi – Sicheres Fahren in Beruf und Freizeit“ kombiniert theoretische Informationen mit fahrpraktischen Elementen als betriebliche Sicherheitsmaßnahme im öffentlichen Straßenverkehr mit unterschiedlichen Konzepten, wie Sicherheitszirkel bei Exxon und Unilever, „SWU“, Transporter- und PKW-Coaching etc. Begleitende Evaluationen zeigen die Wirkungen der Maßnahmen auf. Die Thematik Geschwindigkeit ist ständiger Bestandteil der Beeinflussung. Kooperationspartner: DGUV, BVF, ExxonMobile, Unilever, Friedrich-Schiller-Universität Jena und weitere Partner
Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Fahrpraktische Sicherheitstrainings- und Sicherheitsprogramme (Lkw, Reise- und Linienbus, Transporter, Geländewagen, Einsatzfahrzeuge, Tankwagen, Pkw und Motorrad)

Ziele: Sensibilisierung von Kraftfahrerinnen und Kraftfahrern

Maßnahmen: Fahrpraktische Trainings zur Sensibilisierung. Dabei steht das Erkennen und Vermeiden von kritischen Verkehrssituationen im Vordergrund. Die Fahrer sollen für defensives Fahren sensibilisiert werden. Die Trainings werden unter Beteiligung von ca. 40 Kooperationspartnern durchgeführt.

Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente, 0228/40001-51

Sicherheitstraining (SHT) für PKW und Motorrad

Ziel: Unterstützung individuellen Fahrvermögens mit Pkw und Motorrad zur Verbesserung einer sicheren Teilnahme am Straßenverkehr

Maßnahmen: Vermittlung der Grundlagen zu Gefahrenerkennung und -einschätzung, fahrpraktische Übungen zu optimaler Blickführung und richtiger Kurvenfahrttechnik, Üben von Notbremsmanövern bei unterschiedlicher Fahrbahnbeschaffenheit, Einschätzen von Brems- und Anhaltewegen, Abfangen eines ins Schleudern geratenen Fahrzeugs, richtiges Ausweichen bei plötzlich auftretenden Hindernissen; Theorie zu Gefahrenlehre und Fahrphysik; Durchführung durch SHT-Moderatoren der DVW

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Sicherheitstraining für Firmen / Firmentrainings

Ziel: Unterstützung individuellen Fahrvermögens zur Verbesserung einer sicheren Teilnahme am Straßenverkehr

Maßnahmen: Angebot für Unternehmen, die ihren Mitarbeitern die Teilnahme an Sicherheitstrainings ermöglichen wollen; zentral organisierte, bundesweite Firmentrainings; vermittelt werden die gleichen Inhalte wie bei Sicherheitstraining für PKW und Motorrad

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Ökotraining für Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen mit Fuhrparks

Ziel: Kraftstoff sparende, Umwelt schonende und sichere Fahrweise üben

Maßnahmen: Vermittlung von Theorie und Praxis mit praktischen Tipps und Anregungen für eine sparsamere und gleichzeitig sicherere Fahrweise; Eingehen auf Aspekte der Verkehrssicherheit; Erlernen wirtschaftlicher, umweltschonender und ebenso sicherer Fahrtechniken

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Maßnahmen zur Erhöhung der Anschnallquote von Kraftfahrern

Ziele: a) Sensibilisierung von Lkw-, Bus- und Transporterfahrerinnen und fahrern, b) Sensibilisierung von Pkw-Fahrerinnen und Fahrern

Maßnahmen: Zu a) Fortsetzung der Kampagne „Hat’s geklickt?“ zu den Themen „Anschnallen und Abstandsverhalten“ bei gewerblich eingesetzten Fahrzeugen zur Güter- und Personenbeförderung.

Kooperationspartner: DGUV, BG Verkehr, VDA, VDIK, Mercedes-Benz, MAN und weitere Partner

Zu b) Aufklärungsmaßnahmen für Pkw-Fahrer, Mitfahrer, insbesondere Eltern.

Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente, 0228/40001-51

Ansprechpartner DVR/Sicherung von Kindern: Andreas Bergmeier, 0228/40001-55

Programm zur Mobilität älterer Verkehrsteilnehmer („sicher mobil“)

Ziele: Mobilität älterer Verkehrsteilnehmer erhalten und sichern, unabhängig von der Art ihrer Verkehrsteilnahme

Maßnahmen: Im Zentrum stehen die ca. zweistündigen Veranstaltungen für ältere Verkehrsteilnehmer als Fußgänger, Radfahrer, PKW-Fahrer und Nutzer des ÖPNV in Zusammenarbeit mit den Umsetzerverbänden: ACE, ADAC, ARCD, Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände (BVF), Die Akademie Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge, DVW, Instruktorbörse. Wegen der steigenden Unfallzahlen der Zielgruppe bei den Fahrrad- und Fußgängerunfällen sollen 2012 für diese Verkehrsteilnahmearten spezielle Praxisbausteine für die Veranstaltungen entwickelt bzw. eingeführt werden.

Ansprechpartner DVR: Burkhard Gerkens, 0228/4000149

„sicher mobil“

Durchführung von (Moderations-)Veranstaltungen für ältere Verkehrsteilnehmer durch DVW-Moderatoren; Vermittlung von

Kenntnissen zur sicheren Verkehrsteilnahme, Diskussion, Erarbeitung von Lösungen für individuell vorgetragene Probleme
Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Mobil bleiben, aber sicher!

Ziel: Sensibilisierung von Verkehrsteilnehmer für altersspezifische Stärken und Schwächen, Besprechung und Einübung von verkehrssicheren Verhaltensweisen

Maßnahmen: Durchführung von Aktionstagen durch die örtlichen Verkehrswachten und Landesverkehrswachten, Beratung und Informationen zu Fragen der sicheren Verkehrsteilnahme, Sensibilisierung für die speziellen Risiken und Probleme älterer Verkehrsteilnehmer, Tests und praxisnahe Übungen zur körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Seniorenberater

Ziel: Erhalt der Mobilität älterer Verkehrsteilnehmer und Unterstützung ihrer Verkehrssicherheit

Maßnahmen: Bedarfsgerechte Angebote für Senioren (Einzelgespräche, Informationsveranstaltungen, Sehtests, Stadtteilbegehungen, Bahnhofserkundungen, Radfahrtrainings und anderes); Aufbau und Pflege eines Netzwerks zwischen älteren Verkehrsteilnehmern, Seniorenorganisationen und Experten aus verschiedenen Bereichen

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Fortbildung für „sicher mobil“-Moderatoren und Seniorenberater der DVW

Ziel: Fortbildung und Erfahrungsaustausch

Maßnahmen: Veranstaltungen zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch für „sicher mobil“-Moderatoren und Seniorenberater der DVW; Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Angebote

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Unfallfolgen hautnah

Ziel: Senkung der Unfallzahlen der jungen Fahrerinnen und Fahrer

Maßnahmen: Aufbau regionaler Netzwerke von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch die Verkehrswachten, Organisation und Durchführung von Diskussionen in Schulen, Betrieben und Freizeiteinrichtungen unter Einbindung von Betroffenen und Kooperationspartnern

Kooperationspartner: Polizei, Rettungssanitäter, Feuerwehr, Jugendhilfe, Opferschutz

Ansprechpartner DVW: Thomas Gehringer, 030/5165105-44

Prävention alkohol- und drogenbedingter Unfälle

Ziele: Senkung der Zahl alkohol- und drogenbedingter Unfälle; Schulung von Verkehrsteilnehmern

Maßnahmen: Schulung von Multiplikatoren in Schulen und Betrieben, Information von Multiplikatoren und Endverbrauchern durch Aktualisierung und Nachproduktion von Schulungsmaterialien, Pressearbeit und Informationsmaterialien für Multiplikatoren; Pflege der Internetdatenbank „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“.

Kooperationspartner: DGUV, weitere Partner stehen zur Zeit noch nicht fest.

Ansprechpartnerin DVR: Jaqueline Lacroix, 0228/40001-32

Sicher fahren in der Land- und Forstwirtschaft

Ziele: Sensibilisierung von Fahrern landwirtschaftlicher Fahrzeuge zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr und zur richtigen Ladungssicherung

Maßnahmen: Moderatoren führen Veranstaltungen mit den Fahrern von landwirtschaftlichen Fahrzeugen durch, um Informationen zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr unter Berücksichtigung des Themas Ladungssicherung zu vermitteln.

Kooperationspartner: DGUV, ADAC, LVW Niedersachsen, Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e.V.

(aid), Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LSV-SpV) und weitere Partner
Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente, 0228/40001-51

Reisebussicherheit

Ziele: Einrichtung und Pflege einer Internetplattform zum Thema Reisebussicherheit

Maßnahmen: Im Internet wird eine Datenbank installiert, in der die Nutzer ihren Betrieb auf Grundlage vorformulierter Kriterien auf vorhandene Sicherheitsstandards prüfen können. Diese Plattform wird ständig aktualisiert und ist auch für Fahrgäste zugänglich.

Kooperationspartner: DGUV, Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. (BDO), Mercedes-Benz und weitere Partner

Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente, 0228/40001-51

FahrRad...aber sicher!

Ziel: Information über Unfallrisiken und unfallprophylaktische Verhaltensweisen beim Radfahren

Maßnahmen: Verkehrssicherheitstage, Informationsveranstaltungen, mobile Fahrradwerkstätten zur Überprüfung der Verkehrstauglichkeit von Fahrrädern, Großveranstaltung zum Thema Elektrofahrrad. Neuer Programm-Schwerpunkt: Förderung des freiwilligen Tragens von Fahrradhelmen.

Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

Angebote für Migranten

Ziel: Spezielle Zielgruppenansprache von Migranten zu Verkehrssicherheitsthemen

Maßnahmen: Durchführung von Aufklärungsaktionen zum Thema Fahrradhelm, Kooperation mit Gemeinden und Jugendzentren

Ansprechpartnerin DVW: Nina Tzschentke, 030/5165105-31

Erkennbarkeit von Fußgängern und Radfahrern

Ziele: Bessere Erkennbarkeit von Fußgängern und Radfahrern, Senkung der Zahl der dunkelheitsbedingten Unfälle

Maßnahmen: Unterstützung bei Wirkungsuntersuchungen von Kleidung für Radfahrer und Fußgänger, insbesondere Schüler, hinsichtlich Erkennbarkeit bei Dunkelheit (Retroreflektion und Gestaltung); öffentlichkeitswirksame Verbreitung der Informationen.

Die Ergebnisse sollen möglichen Käufern, aber auch den Herstellern und Händlern solcher Kleidung bekanntgemacht werden.

Kooperationspartner: DGUV

Ansprechpartner/in DVR: Welf Stankowitz, 0228/40001-33

1.4 Betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit

Verkehrssicherheitsarbeit für Betriebe, öffentliche Einrichtungen und Bildungsstätten

Ziele: Durchführung, Stärkung und Verbesserung der Verkehrssicherheitsarbeit in Betrieben, öffentlichen Einrichtungen und Bildungsstätten

Maßnahmen: (Weiter-)Entwicklung eines umfassenden, aufeinander abgestimmten Seminar- und Medienkonzeptes. Durchführung von Seminar- und Trainingsveranstaltungen einschließlich des Seminars „Alles im Griff?“ und des Programms „GTI: Auto und mehr“ speziell für junge Fahrerinnen und Fahrer.

Unterhalt und Betrieb der Fahr-Simulatoren. Beratung von Organisationen und Erstellung individueller Angebote für Verkehrssicherheitsseminare und -aktionen. Aus- und Weiterbildung von DVR-Trainern und -Beratern sowie externer Multiplikatoren (z.B. Sicherheitsexperten in Betrieben, BGen und UKen). Die drei Hauptunfallursachen, bzw. Ursachen für den schweren Ausgang von Unfällen (Alkohol, Fehlendes Angurten und Geschwindigkeit) werden besonders berücksichtigt.

Kooperationspartner: DGUV, Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV (IAG), einzelne Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, Betriebe und Forschungseinrichtungen
Ansprechpartner DVR: Sebastian Wirtz, 0228/40001-47

Unfallverhütungstraining mit Versicherten der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG)

Ziele: Gefahren frühzeitig erkennen, motiviert und in der Lage sein, Gefahren zu vermeiden, Kennenlernen der wichtigsten Grundfahrtechniken zur Gefahrenreduktion

Maßnahmen: Fahrtrainings mit Vermittlung von Theorie und Praxis zu den Themen Bremsen, Lenken, Bremsen und Ausweichen und anderen mehr

Kooperationspartner: Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Gefährdungsbeurteilung Verkehr (Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung organisationaler Mobilität - GUROM)

Ziele: Weiterentwicklung, Erprobung, Evaluierung und Implementierung einer verkehrsbezogenen Gefährdungsbeurteilung und darauf aufbauender Präventionsmaßnahmen.

Maßnahmen: Ein umfassendes Diagnoseinstrument soll erprobt und weiterentwickelt werden, das sowohl die technischen und situationsbedingten, als auch die organisatorischen und persönlichen – psychischen und physischen – Gefährdungselemente umfasst. Die Gefährdungsbeurteilung Verkehr konzentriert sich darauf, Gefährdungen zu identifizieren und Maßnahmen vorzuschlagen, deren Wirkung bereits nachgewiesen wurde. Forschungsnehmer ist die Universität Jena (Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie). Der DVR kann damit der Forderung nach wissenschaftlich fundierten Angeboten auf der Grundlage aktueller Forschung Rechnung tragen. Kooperationspartner: DGUV, Friedrich-Schiller-Universität Jena, einzelne Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, Betriebe

Ansprechpartner DVR: Jochen Lau, 0228/40001-42

Verkehrssicherheitsmarketing

Ziele: Entwicklung und Erprobung einer Marketingstrategie, um Kommunikationskanäle für betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit weiter zu optimieren.

Maßnahmen: In der Präventionskampagne „Risiko raus!“ arbeitete der DVR eng mit der DGUV, den BGen und UKen zusammen. Dabei entstanden Netzwerke, die auch in Zukunft genutzt und weiter ausgebaut werden sollen, um UV-Träger wie auch die Betriebe und Versicherten für Verkehrssicherheit zu sensibilisieren sowie die Angebote des DVR in diesem Bereich bekannter zu machen. Besonders in Betrieben, Schulen und der kommunalen Verkehrssicherheitsarbeit plant der DVR die Erprobung neuer Wege des Verkehrssicherheitsmarketing, um der Forderung nach wissenschaftlich fundierten Marketingansätzen Rechnung zu tragen. Die Erkenntnisse werden auch den UV-Trägern zur Verfügung gestellt.

Kooperationspartner: DGUV, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, Betriebe

Ansprechpartner DVR: Jochen Lau, 0228/40001-42

UK/BG/DVR-Schwerpunktaktion

Ziele: Sensibilisierung der Versicherten in den Betrieben

Maßnahmen: Schwerpunktaktion zur Sensibilisierung der Unfallversicherungsträger/Versicherten zu einem jährlich neu festzulegenden Verkehrssicherheitsthema, umgesetzt durch Medienpakete (Broschüre, Flyer, Schulungsmaterial und Gewinnspiel etc.). Das Thema im Jahr 2012 lautet „Mein sicheres Fahrzeug“.

Kooperationspartner: DGUV

Ansprechpartnerinnen DVR: Carla Bormann 0228/40001-74;

Sandra Demuth, 0228/40001-53

UK/BG/DVR-Jugendaktion „Material für Lehrer und Ausbilder“ zum Thema Fahrzeugsicherheit

Ziele: Sensibilisierung junger Menschen (SEK I und SEK II) für eine sichere Verkehrsteilnahme

Maßnahmen: Anhand eines Klassenwettbewerbs werden 7./8. und 9./10. Klassen, Gruppen der Sekundarstufe II sowie Berufsschüler motiviert und aktiviert, sich mit ihren zur Verfügung stehenden Fahrzeugen und deren Beschaffenheit auseinander zu setzen.

Kooperationspartner: DGUV

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Qualitätssiegel

Ziele: Analyseverfahren zur Beurteilung von Trainingsangeboten

Maßnahmen: Für Firmen und Institutionen – auch für solche, die nicht dem DVR angehören – werden auf Wunsch Trainingsangebote auf Grundlage eines vorhandenen Kriterienkatalogs kontrolliert und bewertet. Entsprechen die Angebote den formulierten Kriterien, wird ein Qualitätssiegel für den Antragsteller vergeben.

Ansprechpartner DVR: Jürgen Bente 0228/40001-51

2. Technik und Forschung

2.1 Fahrzeug

Kampagne „bester beifahrer“

Ziele: Informationen über die Unfallvermeidungspotentiale von Fahrerassistenzsystemen (FAS) vermitteln und den Ausstattungsgrad von Pkw und Lkw mit FAS erhöhen

Maßnahmen: Multiplikatoren wie Pressevertreter oder Verbänderepräsentanten, insbesondere Flottenmanager und Leasingunternehmen, werden im Kampagnenzeitraum bis 2012 durch Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie durch Fahrvents über die Unfallvermeidungspotentiale von FAS informiert. Eine Verbindung mit betrieblicher Verkehrssicherheitsarbeit ist geplant.

Geplant ist darüber hinaus ein Sonderprojekt „Erlebnisbericht zum Fahren mit FAS“. Mit finanzieller Unterstützung von FSD sollen kleine, organisierte Events Verkehrsteilnehmer „von der Straße“ dieses Thema im Rahmen einer Probefahrt vorgestellt und die Betreffenden anschließend interviewt werden. Hauptaussagen aus den Interviews sollen im Internet veröffentlicht werden.

Kooperationspartner Kampagne: Bosch, Continental, Valeo.
Kooperationspartner Sonderprojekt „Erlebnisberichte im Internet zum Fahren mit FAS“: Fahrzeugsystemdaten GmbH (FSD).

Ansprechpartner DVR: Welf Stankowitz 0228/40001-33; Sandra Demuth, 0228/40001-53

Initiative Reifenqualität „Ich fahr auf Nummer sicher!“

Ziele: Ziel der Maßnahme ist, generell über die Bedeutung der Reifen bei der Unfallvermeidung zu informieren und Verkehrsteilnehmer zur Nutzung qualitativ hochwertiger Reifen zu motivieren. Eine angemessene Ausstattung der Kraftfahrzeuge mit guten Reifen soll zur Vermeidung von Unfällen bzw. der Reduktion der Unfallschwere beitragen.

Maßnahmen: Mit Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden die Verkehrsteilnehmer und der Handel sowie das Kraftfahrzeuggewerbe angesprochen.

Eine Beteiligung an Messen und Fachveranstaltungen ist vorgesehen. Ein Schwerpunkt wird die onlinebasierte Informationsvermittlung darstellen. Eine Verbindung mit betrieblicher Verkehrssicherheitsarbeit wird hergestellt.

Kooperationspartner: ACE, Autoclub Verkehr (ACV), ARCD Verkehrssicherheits GmbH, Continental, DEKRA, GTÜ, Hankook, KÜS, Pirelli, ProContour, Vredestein, Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (wdk).

Ansprechpartner DVR: Welf Stankowitz 0228/40001-33; Sandra Demuth, 0228/40001-53

2.2 Straße

Bestandsaudit – Praxisseminare

Ziele: Einführung des Regelwerks der FGSV (Forschungsgemeinschaft für Straße und Verkehrswesen)

Maßnahmen: Seminare für Mitarbeiter von Baubehörden und Planungsbüros. Informationen zur praktischen Umsetzung des neuen straßenbaulichen Instruments.

Kooperationspartner: DGUV

Ansprechpartner DVR: Dr. Detlev Lippard, Tel. 0228/40001-56

Expertenseminare zu Radverkehrsanlagen

Ziele: Erhöhung der Sicherheit für den Radverkehr in Klein- und Mittelstädten

Maßnahmen: Informationen zu den grundlegend überarbeiteten „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA) und zu den Neuregelungen in der Verwaltungsvorschrift zur StVO für Leiter von Straßenverkehrsbehörden, Straßenbaubehörden etc. gemeinsam mit der Fahrradakademie des Deutschen Instituts für Urbanistik.

Kooperationspartner: DGUV

Ansprechpartner DVR: Dr. Detlev Lipphard, Tel. 0228/40001-56

Stärkung der Unfallkommissionen

Ziele: Umsetzung der Empfehlungen des 46. Deutschen Verkehrsgerichtstags

Maßnahmen: Unterstützung der Landesunfallkommissionen und der Zentralstellen für Unfallauswertung der Länder. Unterstützung bei der Vergabe des jährlichen GDV-DVR-Sicherheitspreises „Die Unfallkommission“.

Kooperationspartner: GDV, DGUV

Ansprechpartner DVR: Dr. Detlev Lipphard, Tel. 0228/40001-56

Sicherheitsaudit von Straßen

Ziele: Aus- und Weiterbildung zum Sicherheitsaudit

Maßnahmen: Unterstützung bei der Planung und Durchführung der jährlichen Fortbildungsseminare mit zusätzlichem Auditorenforum an den Universitäten in Weimar und Wuppertal gemeinsam mit der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) und der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt).

Kooperationspartner: DGUV

Ansprechpartner DVR: Dr. Detlev Lipphard, Tel. 0228/40001-56

2.3 Verkehrsmedizin / Rettungswesen

Medikamente im Straßenverkehr

Ziele: Information von Verkehrsteilnehmern, Multiplikatoren, Ärzten und der Presse zum Thema „Medikation und Straßenverkehr“

Maßnahmen: Unterstützung bei der Umsetzung der Forschungsergebnisse zu DRUID; Einzelmaßnahmen werden mit der BASt besprochen.

Kooperationspartner: DGUV, ADAC, TÜV Thüringen, weitere Partner stehen zur Zeit noch nicht fest.

Ansprechpartnerin DVR: Jaqueline Lacroix 0228/40001-32

Verbesserung der Notfallrettung und Förderung der Ersten Hilfe

Ziele: Verkürzung des Zeitraumes zwischen Unfall und Eintreffen der Verletzten im Krankenhaus; Förderung der Ersten Hilfe

Maßnahmen: Aufklärung der Verkehrsteilnehmer über das richtige Verhalten im Begegnungsverkehr mit Sondereinsatzfahrzeugen. Schulung von Einsatzwagenfahrern unter Einbeziehung der DVR-Simulatoren. Entwicklung von Infomaterialien und Radiobeiträgen für Verkehrsteilnehmer.

Kooperationspartner: DGUV, weitere Partner stehen zur Zeit noch nicht fest

Ansprechpartnerin DVR: Sebastian Wirtz: 0228/40001-47

2.4 Fachveranstaltungen / Forschungsprojekte

DVR-Forum „Sicherheit und Mobilität“

Ziele: Diskussionsveranstaltung zu aktuellen, auch kontroversen Fragen einer sicheren Mobilität mit DVR-Mitgliedern, der Politik, den Medien, der Wirtschaft und der Wissenschaft

Maßnahme: Vortrags- und Diskussionsveranstaltung.

Kooperationspartner: stehen für 2012 noch nicht fest.

Ansprechpartner DVR: Sandra Demuth: 0228/40001-53

Fachtagung der DVW

Ziele: Umfangreiche Diskussion und Aussprache zu einem aktuellen Thema der Verkehrssicherheit

Maßnahmen: Veranstaltung mit Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen, Fragerunden aus dem Publikum

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Umsetzer

Ziele: Verbesserungen bei der Umsetzung der Bundesprogramme

Maßnahmen: Informationsweitergabe und Meinungs austausch mit den in den Ortsverkehrswachen Verantwortlichen für die Umsetzung der Bundesprogramme

Ansprechpartner DVW: Daniel Schüle, 030/5165105-10

DVR/GDV-Mobilitätssymposium „Radfahrer/Pedelecs“

Ziele: Informationsaustausch und –vermittlung rund um das Thema Radfahren

Maßnahmen: Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Frühjahr 2012 inklusive Erarbeitung und Verabschiedung von praxisnahen Empfehlungen

Kooperationspartner: UDV

Ansprechpartner DVR: Dr. Detlev Lipphard 0228/4000156;

Welf Stankowitz 0228/4000133

DVR-Förderpreis „Sicherheit im Straßenverkehr“

Ziele: Studenten und Professoren aller Fachbereiche sollen zur praxisnahen Auseinandersetzung mit den Themen Mobilität und Verkehrssicherheit angeregt werden. Innovativer Studien- und Forschungsergebnisse können so in der aktuellen Präventionsarbeit des DVR nutzbar gemacht werden. Der DVR kann damit der Forderung nach wissenschaftlich fundierten Angeboten auf der Grundlage aktueller Forschung Rechnung tragen.

Maßnahmen: Studenten, die eine Abschlussarbeit an deutschen Universitäten und Fachhochschulen schreiben werden zum Einreichen Ihrer Arbeit aufgefordert. Die Abschlussarbeiten sollen sich schwerpunktmäßig mit Unfallforschung und der Analyse von Unfallursachen im Bereich Betrieb, Schule und kommunale Verkehrssicherheit befassen und dabei konkrete Lösungsansätze aufzeigen. Die Preisträger werden von einer Jury ausgewählt und in einer Veranstaltung gewürdigt.

Kooperationspartner: DGUV, einzelne Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, Universitäten und Hochschulen
Ansprechpartner DVR: Jochen Lau, 0228/40001-42

Repräsentative Umfragen

Ziele: Steigerung der Aufmerksamkeit in den Medien für Themen der Verkehrssicherheit

Maßnahmen: Zweimal pro Jahr werden jeweils 2.000 Bundesbürger ab 14 Jahren von einem renommierten Marktforschungsinstitut zu bestimmten Themenstellungen befragt.

Ansprechpartner DVR: Sven Rademacher 0228/40001-72

Akzeptanz von Verkehrsüberwachung

Ziele: Erhebung eines repräsentativen Meinungsbildes für Deutschland

Maßnahmen: Befragung anhand eines standardisierten Fragebogens zu den Themen Geschwindigkeit, Überholen, Abstand, Rotlicht, Gurt, Handy, Alkohol, Drogen, Medikamente u.a.

Kooperationspartner: DGUV

Ansprechpartner DVR: Dr. Detlev Lipphard, Tel. 0228/40001-56

3. Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

3.1 Kampagnen

BMVBS/DVR-Verkehrssicherheitskampagne

Ziele: Aufklärung aller Verkehrsteilnehmer

Maßnahmen: Bundesweite Aufklärungskampagne zu den Themen Geschwindigkeit, Alkohol, sicheres Fahrradfahren etc. Mit dem DVR ist seitens des BMVBS besprochen, dass er die Steuerung und Koordinierung der Agenturaktivitäten in Abstimmung mit dem BMVBS übernehmen kann. Nach der gemeinsamen Verabschiedung eines Maßnahmenplans wird der DVR die Umsetzung der Einzelprojekte durch die Agentur begleiten, d.h. die komplette Steuerung, Führung, inhaltliche Projektkontrolle und Budgetkontrolle der Agentur übernehmen. Dies bedeutet im Einzelnen die fachliche und redaktionelle Prüfung und Freigabe von Texten, Gestaltungsvorschlägen, Medien, Interviewpartnern, Veranstaltungsabläufen etc. bzw. Freigabe einzelner Projektschritte und die inhaltliche Absprache und Abstimmung mit dem BMVBS sowie die Koordinierung der Kampagne im Hinblick auf die Ansprache und Einbeziehung von möglichen Partnern. Die Finanzierung erfolgt aus der Ziffer III des Haushaltstitels und kann im Moment noch nicht beziffert werden.

Ansprechpartnerin DVR: Carla Bormann 0228/40001-74

Landstraßensicherheit

Ziele: Aufklärung aller Verkehrsteilnehmer zur Landstraßensicherheit

Maßnahmen: Zu dem wichtigen Thema Landstraßensicherheit soll es ein Maßnahmenbündel in Absprache mit den Kooperationspartnern vor Ort geben. Der DVR wird in Abstimmung mit dem BMVBS und in enger Einbeziehung seiner Mitglieder und Partner (DVW, Runder Tisch der Bundesländer etc.) und gemeinsam mit der für die nationale BMVBS/DVR-Verkehrssicherheitskampagne zuständigen Agentur ein Maß-

nahmenbündel speziell zur Landstraßensicherheit entwickeln und umsetzen.

Ansprechpartnerin DVR: Carla Bormann 0228/40001-74

Autobahn-/Rastplatz-Plakatierung

Ziele: Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer

Maßnahmen: Plakatentwicklung in Abstimmung mit DGUV, BMVBS und Bundesländern, ggf. in Verknüpfung mit einer nationalen Verkehrssicherheitskampagne

Ansprechpartnerin DVR: Carla Bormann 0228/40001-74

Beleuchtungsaktion („Licht-Test“)

Ziele: Feststellung und Behebung von Beleuchtungsmängeln an Pkw und Lkw

Maßnahmen: Kostenlose und freiwillige Überprüfung der Lichtenlage

Kooperationspartner: Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZdK), Meisterbetriebe der Kfz-Innungen, Prüfstellen von Automobilclubs; Schirmherr: Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Ansprechpartner DVW: Thomas Gehring, 030/5165105-44

3.2 Printmedien

DVR-report

Ziele: Vermittlung relevanter Themen der Verkehrssicherheit und aus der Arbeit des DVR an Multiplikatoren in Politik und Wirtschaft sowie in Medien und Verbänden

Maßnahmen: Der DVR-report informiert viermal im Jahr in verschiedenen Rubriken über den aktuellen Sach- und Kenntnisstand der Verkehrssicherheitsarbeit.

Ansprechpartner DVR: Sven Rademacher 0228/40001-72

mobil und sicher - Das Verkehrswachtmagazin

Ziel: Umfangreiche Information der Verkehrswachtmitglieder und Außenstehender

Maßnahmen: zweimonatliche Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse aus den Bereichen Verkehrssicherheit, Verkehrserziehung, Verkehrspolitik, Verkehrstechnik Verkehrsrecht, Unfallforschung sowie Mobilität und Umwelt; Berichte über Verkehrssicherheitsarbeit und -aktionen der Deutschen Verkehrswacht, der Landes-, Kreis-, Orts- und Jugendverkehrswachten; umfangreiche Beilagen für die Bundesländer Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bremen

Ansprechpartnerin: Dr. Rita Bourauel, Tel. 02204/25801

Presse- und Medienarbeit

Ziele: Information einer breiten Öffentlichkeit über Verkehrssicherheitsthemen, um eine flächendeckende Aufmerksamkeit hierfür zu erreichen

Maßnahmen: Mit Presseseminaren, Pressemitteilungen, Foto-Text-Aussendungen, Info-Grafik-Diensten, Hörfunkbeiträgen, repräsentativen Umfragen und Leser-Telefon-Aktionen sowie Testimonials zu Vision Zero kommuniziert der DVR kontinuierlich Fakten zur Verkehrssicherheit.

Ansprechpartner DVR: Sven Rademacher 0228/40001-72

Presse- und Medienarbeit

Ziele: Umfassende Information der Öffentlichkeit über Anliegen und Ziele der Deutschen Verkehrswacht, ihrer Verkehrssicherheitsmaßnahmen, Vernetzung mit Partnern, Service-Leistungen für Verkehrswachten

Maßnahmen: Klassische Pressearbeit, Muster-Pressemitteilungen für Verkehrswachten, kontinuierlicher Aufbau eines Foto-Archivs auch zum Zugriff für Medien, bundesweite öffentlichkeitswirksame Sonderaktionen im Rahmen der Bundesprojekte sowie öffentlichkeitswirksame Großveranstaltungen mit Kooperationspartnern

Ansprechpartnerin DVW: Hannelore Herlan, 030/5165105-20

Vision Zero-Testimonials

Ziele: Sensibilisierung für Verantwortung im Straßenverkehr

Maßnahmen: Testimonials sollen im Sinne von Vision Zero an die gemeinsame Verantwortung im Straßenverkehr erinnern; hier insbesondere an die Verantwortung der Verkehrsteilnehmer.

Ansprechpartnerin: Katrin Ilhan 0228/40001-52

DVR-Jahresbericht

Ziele: Information über die DVR-Arbeit

Maßnahmen: Der DVR-Jahresbericht wird allen DVR-Mitgliedern, Partnern und weiteren Interessenten zur Verfügung gestellt

Ansprechpartnerin DVR: Carla Bormann 0228/40001-74

3.3 Elektronische Medien

www.verkehrssicherheitsprogramme.de

Ziele: Informationen für Multiplikatoren der Verkehrssicherheitsarbeit, Medienvertreter und interessierte Fachöffentlichkeit über Programme und Maßnahmen der Verkehrssicherheitsarbeit

Maßnahmen: Kontinuierliche Weiterentwicklung des Onlineauftritts www.verkehrssicherheitsprogramme.de mit Darstellung aller Programme und Maßnahmen in Deutschland, herausgegeben von BMVBS, DVR und DVW.

Ansprechpartner DVR: Sandra Demuth: 0228/40001-53

Rundbrief „Verkehrswacht intern“

Ziel: Vermittlung von verbandsinternen Informationen zur Durchführung der Bundesprojekte, Hinweise auf Termine und Veranstaltungen, Verweise auf Nachrichten zur Verkehrspolitik und aus der Verkehrsforschung, die die Arbeit der DVW betreffen

Maßnahmen: Monatlicher Versand des Rundbriefs „Verkehrswacht intern“ als PDF-Dokument per E-Mail an alle Verkehrswachten.

Ansprechpartner DVW: Thomas Gehringer, 030/5165105-44

Internetauftritt der DVW

Ziele: Umfassende Öffentlichkeitsarbeit durch Information über Projekte und Anliegen der Verkehrssicherheitsarbeit, Eigen-darstellung der DVW und ihrer Arbeit, Pressearbeit, Vernetzung mit Partnern, Service-Leistungen für Verkehrswachten (DVW intern)

Maßnahmen: Kontinuierliche Pflege und Ausbau von Rubriken, Ausbau des internen Bereichs für Verkehrswachten

Ansprechpartnerin DVW: Hannelore Herlan, 030/5165105-20

DVR-Website und digitales Medienarchiv

Ziele: Bereitstellung einer optimierten, informativen und übersichtlichen Website, die allen interessierten Nutzergruppen schnell und umfassend die gewünschten Ergebnistreiber liefert

Maßnahmen: Unter www.dvr.de sind alle Programme, Aktionen und Kampagnen des DVR sofort erreichbar und umfangreich dargestellt. Darüber hinaus stellt der DVR über das digitale Medienarchiv eine Vielzahl von Bilddokumenten zur Verfügung.

Kooperationspartner: DGUV.

Ansprechpartner DVR: Sven Rademacher 0228/40001-72

3.4 Aktionen

Tag der Verkehrssicherheit

Ziele: Mit dem traditionellen bundesweit durchgeführten Tag der Verkehrssicherheit soll eine möglichst große Zahl von Verkehrsteilnehmern über die breite Palette der Verkehrssicherheitsthemen informiert und zu verkehrssicherem Handeln motiviert werden.

Maßnahmen: Der Tag der Verkehrssicherheit (immer am 3.

Samstag im Juni, also am 16. Juni 2012) soll ins öffentliche Bewusstsein rücken, dass jede(r) dazu beitragen kann, die Unfallzahlen zu senken. Der DVR ist bei der Planung und Vorbereitung des TdV koordinierend und beratend tätig. Er stellt Broschüren und unterstützende Materialien zur Verfügung. Die Website www.tag-der-verkehrssicherheit.de dient als Plattform für Information und Dokumentation.

Schirmherr: Der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Ansprechpartnerin DVR: Katrin Ilhan, 0228/40001-52

Messebeteiligungen (IAA Nutzfahrzeuge, AMI, A+A, Rettmobil, YOU) und Informationsstände

Ziele: Ansprache des jeweiligen Veranstaltungspublikums zu sicherem Verhalten im Straßenverkehr und zur Prävention straßenverkehrsbedingter Unfälle

Maßnahmen: An den auf die jeweiligen Zielgruppen ausgerichtete Messe- und Informationsstände sowie im Außenbereich werden Präventionsangebote des DVR und seiner Mitglieder präsentiert und Fahrsimulatoren, Demonstratoren und Medien eingesetzt. Im Außenbereich werden Fahrübungen angeboten.

Kooperationspartner: DVW, DGUV, BMVBS

Ansprechpartner DVR: Katrin Ilhan, 0228/40001-52

Messen / Messebeteiligungen

Neben den gemeinsamen Auftritten mit BMVBS und DVR auf der AMI in Leipzig und der IAA in Frankfurt hat die DVW einen eigenen Messestand auf der YOU, Europas größter Jugendmesse, die von der Messe Berlin GmbH veranstaltet wird. Die DVW ist mit einem Info- und Action-Stand vertreten. Angesprochen werden die Jugendlichen insbesondere zu den Themen „Sicherheit beim Radfahren“, „Alkohol im Straßenverkehr“ und „BF 17“. Neben Informationsmaterial werden Fahrsimulatoren, Test- und Demonstrationsgeräte eingesetzt.

Kooperationspartner: BMVBS, DVR

Ansprechpartnerin DVW: Hannelore Herlan, 030/5165105-20

Teilnahme an verkehrsmedizinisch relevanten Fachveranstaltungen

Ziel: Sensibilisierung der Fachöffentlichkeit und der Verkehrsteilnehmer hinsichtlich verkehrsmedizinischer Themen.

Maßnahmen: Geplant ist für 2012 die Teilnahme an verkehrsmedizinisch relevanten Fachveranstaltungen. Die Beteiligung an den Messen RETTmobil 2012 und Interschutz 2012 erfolgt in Kooperation mit der DGUV. Hinzu kommen Veranstaltungen wie der Deutsche Betriebsärzte-Kongress und das Symposium der deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin. Die weitere Beteiligung an relevanten Veranstaltungen entscheidet sich im Laufe des Jahres 2012.

Partner: DGUV

Ansprechpartnerin DVR: Jaqueline Lacroix: 0228/40001-32

Müdigkeitsunfälle im Straßenverkehr

Ziel: Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer hinsichtlich der Risiken von Müdigkeit im Straßenverkehr

Maßnahme: Entwicklung einer Aktion zur Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer hinsichtlich der Gefahren von Müdigkeit im Straßenverkehr.

Kooperationspartner: DGUV, BMVBS, TÜV Thüringen und weitere Partner

Ansprechpartnerin DVR: Sandra Demuth: 0228/40001-53

Deutschlands beste Autofahrer

Ziele: Sensibilisierung zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr

Maßnahmen: In diesem Wettbewerb sind Wissen und fahrerische Fähigkeiten gefragt. Die Zeitschrift „AutoBild“ ermittelt über einen entsprechenden Aufruf ca. 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit der Berichterstattung in der Zeitschrift werden ca. 1 Mio. Leser mit Informationen zur Verkehrssicherheit erreicht.

Voraussichtliche Kooperationspartner: AutoBild, AvD, DEKRA, Luk GmbH, Ford, Bridgestone, Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZdK)

Schirmherr: Der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Ansprechpartner DVR: Sandra Demuth: 0228/40001-53;; Jürgen Bente 0228/40001-51

Das GOLDENE R

Ziele: Bewertung von Raststätten durch Vielfahrer und Reisende

Maßnahmen: Durchführung der Bewertungsaktion mittels ausgelegten Bewertungskarten an beteiligten Raststätten einschließlich damit verbundener Quizfragen zur Verkehrssicherheit; Auswertung und Preisverleihung.

Kooperationspartner: ARCD, Tank & Rast, ARBÖ, etc.

Ansprechpartnerin DVR: Sandra Demuth, 0228/40001-53

Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung

Ziele: Durchführung von eigenständigen Recherchen und Verfassen von Zeitungsartikeln durch die Zielgruppe zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die besonderen Risiken junger Menschen im Straßenverkehr

Maßnahmen: Verfassen von ganzseitigen Schwerpunktseiten in deutschen Tageszeitungen zur Verkehrssicherheit durch Schülerinnen und Schüler der SEK I und SEK II

Kooperationspartner: DGUV, Kavalier der Straße, Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren GmbH (IZOP), div. Tageszeitungen

Ansprechpartner DVR: Kay Schulte, 030/2266771-15

Zulassungsstellen-TV

Ziel: Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer über eine breite Palette aktueller Verkehrssicherheitsthemen:

Maßnahmen: Zeigen von DVR-Filmmaterial in Kfz-Zulassungsstellen, in denen Monitore vorhanden sind.

Kooperationspartner: DGUV, FSD und weitere interessierte.

Ansprechpartner DVR: Frau Demuth: 0228/40001-53

4. Europa / Internationales

ECOWILL – Ecodriving Widespread Implementation for Learners and Licensed Drivers

Ziele: Im Rahmen des europäischen Projektes ECOWILL werden die 2010 begonnenen Maßnahmen in 13 europäischen Ländern zur Reduzierung von Unfällen im Straßenverkehr, der Verringerung von CO₂ – Ausstoß und der Reduzierung von Kraftstoffverbrauch fortgesetzt. Dies soll durch die europaweite Integration von sicheren und umweltschonenden Fahrweisen in die Fahrausbildung und Prüfung der Klasse B sowie durch flächendeckende Kurztrainings (Short-Duration-Training) für Pkw Fahrer bis 3,5 zGM erreicht werden.

Maßnahmen: Das DVR-Fahrökonomietraining „Fahren wie ein Profi – Sicheres Fahren in Beruf und Freizeit (SWU)“ bildet die Basis für die Aus- und Fortbildung sowie Prüfung der 500 europäischen Fahrlehrer/Trainer und Prüfer für die Klasse B. Der DVR übernimmt in den zentralen Arbeitspaketen Qualifizierung/Zertifizierung die Leitung und sorgt dafür, dass die Qualitätsstandards eingehalten werden. Die ausgebildeten Trainer/Fahrlehrer sollen national als Multiplikatoren wirken und werden in einer europaweiten Datenbank geführt. Laufzeit 36 Monate (Start: Mai 2010).

Kooperationspartner: Executive Agency for Competitiveness and Innovation (EACI), European Driving School Association, (EFA), Automobil Weltverband (FIA), The International Commission for Driver testing (CIECA)

Ansprechpartner DVR: Jochen Lau, 0228/40001-42

BIKEPAL

Ziele: Verbesserung der Sicherheit von Fahrradfahrerinnen in der EU

Maßnahmen: Sammlung von guten Praxisbeispielen, Studentenwettbewerb, Workshops und Veröffentlichungen.

Kooperationspartner: European Transport Safety Council (ETSC), MAPFRE Foundation, Spanien und weitere.

Ansprechpartnerin DVR: Jacqueline Lacroix, 0228/40001-32

Jahrzehnt der Verkehrssicherheit

Ziel: Verbreitung der Kenntnis über das WHO-Jahrzehnt der Verkehrssicherheit 2011-2020 bei den Bürgern und Bürgerinnen Deutschlands. Eine möglichst große Zahl von Verkehrsteilnehmern sollen dahingehend sensibilisiert werden, dass die Bemühungen für mehr Verkehrssicherheit nicht an den Landesgrenzen aufhören. 1,3 Millionen Menschen sterben jährlich weltweit durch Verkehrsunfälle, 9 von 10 Unfällen geschehen in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Maßnahmen: Der DVR unterstützt die Dekade, indem er Aktivitäten zur Dekade in Deutschland koordiniert, an Konferenzen und Workshops im Zusammenhang mit der WHO Aktivitäten teilnimmt und Werbematerialien verteilt. Zusätzliche Informationsmaterialien sollen hergestellt werden. Anlässlich von Messen und Ausstellungen, bei denen der DVR präsent ist, sollen diese Informationen weitergegeben werden. In regelmäßigen Abständen soll im Rahmen der DVR-Veröffentlichungen über die Entwicklung des Jahrzehnts berichtet werden.

Kooperationspartner: DGUV u. a.

Ansprechpartnerin: Jacqueline Lacroix, 0228/40001-32

Vernetzung und Kooperation mit europäischen Umsetzerverbänden

Ziele: Erfahrungsaustausch und Kooperation in verschiedenen Bereichen der Verkehrssicherheitsarbeit

Maßnahmen: gemeinsame grenzübergreifende Aktionen, Treffen von Repräsentanten der beteiligten Organisationen zur Vernetzung mit anderen europäischen Umsetzerverbänden; Austausch von Best-Practice-Modellen

Ansprechpartnerin DVW: Karin Müller, 030/5165105-30

